Zeitschrift: Schweizer Soldat + FHD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee

und Kader

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 60 (1985)

Heft: 5

Artikel: 39 Jahre lang unberührt : Churchills Führungsbunker aus dem

Weltkrieg

Autor: Clark, George

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-713500

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

39 Jahre lang unberührt – Churchills Führungsbunker aus dem Weltkrieg

George Clark, London

Das unterirdische Quartier, von dem aus Sir Winston Churchill während des Zweiten Weltkrieges zahlreiche Einsätze leitete, ist jetzt für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht worden.

Im Herzen von London, in unmittelbarer Nachbarschaft der Downing Street, ist dieser Bunker genauso geblieben, wie er vor 39 Jahren verlassen wurde.

Churchills Büro und Schlafraum, die aneinander angrenzen, können ebenso besichtigt werden wie die von ihm benutzten Fernsprecher, Notizblöcke, Signaleinrichtungen und Logbücher, die seit 1945 an Ort und Stelle geblieben sind. Von diesem Bunker aus hielt der britische Premierminister verschiedene seiner berühmten Rundfunkansprachen.

«Churchill's Bunker» oder «Churchill's Hole in the Ground (Churchills Schlupfloch)», wie die seinerzeit gängige Bezeichnung im Volksmund lautete, wurde 1938 durch entsprechenden Umbau einer Etage in einem der damals modernsten Regierungsgebäude in der Nähe der Downing Street hergestellt.

Dieses Gebäude liegt bequem zu erreichen an der von Touristen bevorzugten Strecke zwischen dem Parlamentsgebäude und dem Bukkingham-Palast. Mit einem Kapitalaufwand von zwei Millionen Pfund Sterling wurden die Besichtigungsgänge sowie die sonstigen für den Besucherverkehr erforderlichen Einrichtungen geschaffen

Die Öffentlichkeit wird das Kartenzimmer oder, wie es Churchill zu nennen vorzog, das Gefechtszimmer, zu sehen bekommen, das Tag und Nacht von höheren Offizieren der drei Waffengattungen besetzt war.

Giftgasfilter

Hier, inmitten von Leuchtstoffröhren und mit Giftgasfiltern ausgerüsteten Belüftungsschächten, wurden die Berichte der Streitkräfte entgegegenommen, miteinander verglichen und zu Tagesberichten für König Georg VI, den Premierminister und das Kabinett zusammengefasst. Auf Wandkarten wurden sämtliche an den verschiedenen Frontabschnitten gemeldeten Änderungen, die Positionen von Geleitzügen sowie die Fortschritte von Seegefechtsund Luftkampfeinsätzen markiert.

Diese Angaben wurden regelmässig von Churchill, von Ministern, den Stabschefs und den Oberkommandierenden der alliierten Streitkräfte in Augenschein genommen. Churchill kam häufig unerwartet im Morgenmantel oder im Arbeitsanzug aus seiner «The Annexe» (Anbau) genannten Wohnung, die für ihn und seine Frau über dem Bunker eingerichtet worden war. Die Besucher können den Raum genau so sehen, wie er sich dem Auge vom 27. August 1939 bis zur japanischen Kapitulation von 1945 davor - dh mit Fernsprecherbatterien, Notizblöcken, ganzen Stössen von Nachrichten, Akten, Logbüchern, und Fettstiften, die dazu dienten, Vorgänge auf den Zellophanabdeckungen ^{der} Lagekarten aufzuzeichnen.

Unmittelbar an das Kartenzimmer schliesst Churchills kombiniertes Büro- und Schlafzimmer an, das mit kriegsmässiger Nüchternheit ausgestattet ist. Das Bett hat ein rein zweckbetontes Aussehen mit seinem glattgehobelten Kopfteil und seinem schmalen Pritschenbrett. Allerdings hat Churchill, soweit es die Forscher beurteilen können, nur drei Nächte auf dieser spartanischen Liegestatt verbracht.

Churchills Tochter Mary, die jetzige Lady Soames, sagt hierzu, dass sie diesen Schlafraum wahrscheinlich häufiger als jeder andere Mensch benutzt hat, da immer dann, wenn sie ihre Eltern besuchte, für sie keine Schlafgelegenheit im «Anbau» vorhanden war.

Volltreffer

Der Bunker würde nur geringen oder überhaupt keinen Schutz vor einem Volltreffer geboten haben; und während einer bestimmten Zeit, als die Bombardierung Londons ihren Höhepunkt erlebte, war Churchill davon überzeugt worden, im Büro des Leiters der Eisenbahndienste, das sich in 20 m Tiefe unter dem Piccadilly Circus befand, zu übernachten.

Schliesslich schreibt Churchill folgende Notiz: «Der Anbau wurde verstärkt, und ich zog dorthin zurück. Hier lebten meine Frau und ich für den Rest des Krieges bequem. Wir fühlten uns in diesem soliden Steingebäude sicher und begaben uns nur bei sehr seltenen Gelegenheiten in den gepanzerten Keller hinunter.»

Eine im Bunker arrangierte Fotoausstellung zeigt, wie die aus umgebauten Büros bestehenden Räume des Anbaues ausgestattet waren und dass jedes Fenster zum Schutz gegen Luftangriffe mit stählernen Fensterläden versehen war.

Die Besucher können das vollständig für eine Konferenz vorbereitete War Cabinet (Kriegskabinett) besichtigen. Hinter dem für den Premierminister bestimmten Stuhl befindet sich eine Weltkarte. Die Tische sind rechteckig zueinander angeordnet, die Sitze dicht nebeneinandergerückt, und an jedem Platz befindet sich ein Tintenfass und ein Federhalter.

In diesem Raum musste sich das Kabinett im Juni 1940 auf die Möglichkeit einer deutschen Invasion vorbereiten, und anlässlich dieser Gelegenheit deutete Churchill auf seinen Sitzplatz und sagte: «Wenn die Invasion stattfindet, werde ich dort sitzen. Und dort werde ich sitzenbleiben, bis entweder die Deutschen zurückgeschlagen worden sind oder sie meine Leiche hinaustragen werden.»

Wie bekannt ist, führte Hitler seinen Invasionsplan nicht aus, und es wurden tatsächlich nur 115 der insgesamt 1125 Konferenzen des Kriegskabinetts in diesem Raum abgehalten. Jedoch war es hauptsächlich Churchills Verdienst, dass das Kabinett und die in den Regierungsbüros durchgeführten Tätigkeiten nicht an ausserhalb Londons liegende Orte verlegt wurden, was der Moral der Zivilbevölkerung einen schrecklichen Schlag versetzt haben würde.

Fernsprechkabine

Die Besucher werden die kleine Fernsprechkabine sehen, von der aus Churchill mit Präsident Roosevelt, General Smuts und anderen Staatsmännern zu telefonieren pflegte. Ihre Tür schliesst auf dieselbe Art wie die einer öffentlichen Toilette und weist, genau wie diese, die Anzeige «Frei» und «Besetzt» auf.

Es ist jetzt bekannt, dass es den Deutschen gelang, die mit Roosevelt geführten Gespräche über den Atlantik mitzuhören. Als die Vereinigten Staaten von Amerika in den Krieg eintraten,



Churchills Büro und Wohnung während des Zweiten Weltkrieges

wurde ein sicheres Fernmeldesystem benutzt, wobei man sich einer bemerkenswerten Verschlüsselungs- und Verwürfelungsmaschine bediente, die im Kellergeschoss des Selfridge's Store (Kaufhaus) in der Oxford Street untergebracht war.

Von seinem Bunker aus richtete Churchill am 21. Oktober 1940 nach der französischen Kapitulation eine Rundfunkansprache an die Franzosen, die mit den Worten begann: «C'est moi, Churchill, qui vous parle...» (Hier spricht Churchill...). Er appellierte an die Franzosen, «wieder Mut zu fassen» und versicherte ihnen: «Denken Sie daran, dass wir niemals aufgeben, niemals wanken und niemals nachgeben werden... Unser ganzes Volk hat sich der Aufgabe verschworen, Europa von der Nazipest zu befreien.»

In einer früheren Rundfunkansprache hatte er seine berühmte Invasionsrede gehalten. «Jedermann soll sich bereithalten...», hatte er gesagt, indem er mit seinen Worten seinen aufrüttelnden Aufruf vor dem Unterhaus nachklingen liess. «Wir werden unsere Insel um jeden Preis verteidigen! Wir werden auf den Stränden kämpfen, wir werden auf den Landeplätzen

kämpfen, wir werden auf den Feldern und auf den Strassen kämpfen, und wir werden in den Bergen kämpfen!

Wir werden niemals kapitulieren!»

Invasionsdrohung

Zwei Räume zeigen einen Ausschnitt der Dienststelle des Oberkommandos der Territorialen Verteidigung, die gegründet wurde, als die Invasionsdrohung ernstgenommen werden musste. Wenn die deutsche Invasion stattgefunden hätte, würden die Widerstandskampfhandlungen von hier aus gesteuert worden sein.

Der als Oberkommandierender der Territorialen Verteidigung vorgesehene Feldmarschall Sir Alan Brooke gab, als man ihm mitteilte, wo sich seine Dienststelle befinden sollte, folgenden Kommentar ab: «Ihr einziger Nachteil ist der... dass Churchill nicht weit ist! (Eine Erinnerung an die Angewohnheit Churchills, darauf zu bestehen, überall das Kommando selber zu übernehmen.)

Die Besucher können 19 Räume – einschliesslich des Tiefkellergeschosses, in dem das

diensthabende Personal seinen Aufenthaltsraum und seine Schlafräume hatte – besichtigen. Wing Commander (Oberstleutnant) Gwilym Lewis, der im Gefechtszimmer Dienst tat, erinnerte sich daran, dass Churchill die Gewohnheit hatte, am frühen Morgen ins Zimmer zu kommen «und auf seine schroffe Art rasche Fragen zu stellen, auf die er präzise Antworten erwartete; aber er war dabei immer höflich und verbindlich...».

Entwickelten sich die Dinge zum Schlechten, war Churchill niemals verzagt. «Inmitten von Hoffnungslosigkeit und Furcht», sagte Wing Commander Lewis, «hörten wir dann unseren Premierminister eine phantastische, aufrüttelnde Rede an die Nation halten, die aus seinem bescheidenen kleinen Büro im Rundfunk übertragen wurde. Je schlimmer sich die Lage entwickelte, desto unbezwingbarer wurde seine geistige Haltung – und dies erwies sich als eine ungeheure moralische Unterstützung für unser Volk.»

Die Räumlichkeiten des Kriegskabinetts sind jede Woche von Dienstag bis Sonntag zwischen 1000 und 1750 für die Öffentlichkeit zugänglich.



1985

Mai

4.	Bern (SUOV)
	Delegiertenversammlung
4.	Langenthal (UOV)
	Militärischer Dreikampf
10./11.	Sion (Train OG)
	6. Schweiz Train-Wettkämpf
11.	Stans (UOV)
	7. Nidw Mehrkampf
11./12.	Bern (UOV)
	26. Schweiz 2-Tage-Marsch
16.	Emmenbrücke (UOV)

Reusstalfahrt

Meilen (UOG) Dreikampf

Bremgarten (SIMM) Inter-Para-Cross

Schweiz. Juniorenwettkampf

Juni

18

18.

18.-24.

1./2.	Ganze Schweiz
	Eidg Feldschiessen
7./8.	Biel
	27. 100-km-Lauf
69.	Chambion (SUOV)
	SUT
6_0	Chamblen (SLIOV)

8.	Yverdon (SUOV) Jahrestagung Veteranen
14./15.	Brugg
21./22.	18. mil 3- und 5-Kampf Weinfelden (SOG)
22.	Delegiertenversammlung Brugg (SUOV)
22.6	AESOR-Ausscheidung Chur
14.7.	Eidg Schützenfest
23.	Sempach (LKUOV) Sempacher- schiessen
28.–30.	Herisau Intern Waffenbörse
29.	Sempach (LKUOV) Sempacher- schiessen + Schlachtjahrzeit
Juli	
6.	Amriswil (UOV) Sommer-Wettkampf
16.–19.	Nijmegen

69. Int 4-Tage-Marsch

August

August	
17.	Brugg (SUOV)
	AESOR-Trainingskurs
30./31.	Dübendorf (SIMM)
	Para-Cross SM
31.	Luzern (SNS)
	Generalversammlung
31.	Lenzburg (UOV)
	polysportive Stafette
31.	Bischofszell (UOV)
	Intern Militärwettkampf

September

6./8.	Fontainebleau (AESOR)
	Europäische Unteroffizierstag
7.	Entlebuch (UOV)
	Regionale Kaderübung
7.	Tafers (UOV)
	10. mil Dreikampf
14.	Hasle-Rüegsau (UOV)
	14. Berner Dreikampf

14.	Habsburg (UOV)
	24. Habsburger Patr Lauf
21.	UOV oberes Surbtal
	Lägernstafette

Oktober

12./13.	Olten (MSV)
	Nordwestsch Distanzmarsch
19.	Pfannenstil (UOG)
	21. Nacht-Patr Lauf

November

9./10.	Ballwil (MLT)
	27. Nachtdistanzmarsch
16.	Sempach (LKUOV)
	Sempacherbott
17.	Frauenfeld (KOG/KUOV)
	51. Frauenfelder Militär-
	wettmarsch
21./22.	Stab GA
	Informations- und Arheitstagung

1986

April

26./27.	Lugano (SUOV)
	Delegiertenversammlung

Mai

3./4.	Bern (UOV)
23.–25.	27. Zwei-Tage-Marsch Ganze Schweiz Eidg Feldschiessen

September

Amriswil (SUOV)
Juniorenwettkampf
Olten (SUOV)
Veteranentagung

Verantwortlich für die Termine: Adj Uof R Nussbaumer Postfach 443, 6002 Luzern